

NEWSLETTER DER AsF FEBRUAR/2017



DIE GUTE ALTE TANTE SPD.



Ja sie lebt! Mancherorts in Bayern lebt sie vielleicht etwas schüchtern und zurückgezogen, aber die Kandidatur von Martin Schulz wirkt wie ein Jungbrunnen. Seit klar ist, dass Martin Kanzlerkandidat wird, geht die Post ab. Bundesweit verzeichnet die SPD einen riesigen Mitgliederzuwachs und auch die Umfragen schießen in die Höhe. Die Anzahl der Neueintritte von 545 (Stand Mitte Februar) in Bayern muss sich da nicht verstecken. Im Namen der AsF begrüße ich alle neuen Frauen in der BayernSPD. Euch möchte ich in dieser Ausgabe vor allem den Bericht über unsere SoFIA-Konferenz ans Herz legen.

Die neuesten Umfragewerte spornen uns alle an und wir gehen voll motiviert in den Bundestagswahlkampf. Und um nicht nur motiviert, sondern auch methodisch und inhaltlich im Wahlkampf „unsere Frau“ zu stehen, wird unsere diesjährige Landeskonferenz ganz im Zeichen eines guten Wahlkampfes stehen. In Workshops werden wir methodische und inhaltliche Tipps geben und aus dem Wahlprogramm die frauenpolitischen Themen herausarbeiten und pointiert aufgreifen. Alle Genossinnen (nicht nur die Delegierten) sind herzlich eingeladen dabei zu sein und sich aktiv mit einzubringen.

Uns beschäftigt aber auch noch eine andere wichtige Wahl. Im Mai findet der Parteitag der BayernSPD mit Vorstandswahlen statt. Nachdem Florian Pronold erklärt hat, nicht mehr zu kandidieren, wird auf Vorschlag der Generalsekretärin Natascha Kohnen ein Mitgliedervotum über die Kandidatinnen und Kandidaten für den Landesvorsitz eingeholt. Damit Ihr einen Eindruck über diese Personen und ihre Ziele gewinnen könnt, werden sie sich in allen sieben Regierungsbezirken auf extra dafür einberufenen Konferenzen vorstellen. Näheres dazu wird im Vorwärts veröffentlicht.

Liebe Genossinnen, bitte geht zu diesen Konferenzen, bringt Euch ein und macht Euch selbst ein Bild! Wenn wir alle unsere Vorstellungen und Erwartungen an eine gerechte Politik einbringen, fair darüber diskutieren und im Anschluss basisdemokratisch entschieden wird, können wir und die SPD nur gewinnen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir uns bald wieder persönlich sehen und sende Euch solidarische Grüße

Eure Micky Wenngatz

Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) in Bayern

DIE FABELHAFTE WELT DER SOFIA – EIN RÜCKBLICK

Bereits zum vierten Mal fand am 29. Januar 2017 die SoFIA-Konferenz der AsF statt. Seit 2010 werden im Frauenqualifizierungs- und Mentoringprogramm Frauen jeglichen Alters und mit jeder Form von Parteiaktivität trainiert. Damit befähigen sich die Frauen inhaltlich, methodisch und können sich vernetzen. In diesem Jahr kamen die Frauen hierfür in Nürnberg zusammen und konnten aus Workshops zu moderner Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Argumentation gegen Stammtischparolen sowie Familien- und Karrieremanagement wählen.



„Unsere Konferenz ist eine Investition in hervorragende Frauen und damit in die sozialdemokratische Zukunft. Wir geben Hilfestellung und mehr Selbstvertrauen – denn alle Frauen haben großes Potential, wir müssen uns oft nur trauen“, sagte Micky Wenngatz, Vorsitzende der AsF Bayern.

Katja Reitmaier, stellvertretende AsF-Landesvorsitzende und Organisatorin der Konferenz, ist sich sicher: „Aus Erfahrung von den vergangenen SoFIA-Konferenzen und Seminaren zeigt sich, dass die Frauen selbstsicherer, bestärkter und engagierte zurück in ihre Arbeit vor Ort gehen. Und damit können sie leichter öffentliche Ämter erobern.“

Vielen Dank an alle, die da waren. Und jetzt hört von Teilnehmerinnen selbst, wie sie die fabelhafte Welt der SoFIA so fanden. Also Caro, Sabine, Birgit, Berna und Patricia.... Dann legt mal los:

Besonders mein erster Workshop, „Kommunikations-training für Frauen“, war klasse. Zwar waren die Inhalte für mich nicht mehr allzu neu, die Trainerin war aber super! Es herrschte eine gute Atmosphäre: offen – kommunikativ – kreativ – solidarisch! Ich habe viele gute Gespräche mit starken Frauen geführt. Das war klasse!

Caro aus Regensburg

Wie so oft, wenn Frauen ganz unter sich sind, habe ich auch bei SoFIA eine starke Verbundenheit empfunden. Auch wenn wir von sehr unterschiedlichen Backgrounds kommen, unterschiedlichen Altersgruppen, Berufen und Lebensentwürfen entstammen, so merkt man doch, dass uns Vieles eint. Wir sind als Frauen alle Individuen und sprengen die engen Geschlechterklischees. Und doch denke ich, dass es Gemeinsamkeiten unter Frauen gibt, die nicht alle Männer teilen. Von daher bin ich sehr froh, dass es durch die AsF Angebote speziell für Frauen gibt. Ich konnte nette Kontakte knüpfen und mein Wunsch an der deutschen Sozialdemokratie aktiv mitzuarbeiten wurde gestärkt. Die Konferenz hat mich auch ermutigt, meinen Ansichten zu trauen. In meinem Umfeld gibt es keine parteipolitisch Aktiven und ich komme mir manchmal etwas wie ein Alien vor. Zu sehen, dass ich gar nicht alleine bin, das gibt mir einen Schub, noch aktiver zu sein.

Sabine aus Nürnberg

Die Atmosphäre war sehr angenehm und locker! Ich konnte vor allem gute Tipps fürs freie Reden halten mitnehmen. Im geschützten Raum und unter relativ Fremden, bekam ich neutrales, sachliches Feedback zu meiner Performance. So kann ich jetzt auf den wertvollen Tipp zurückgreifen, dass es vor allem auf Mimik und Körpersprache ankommt. Da achte ich jetzt besonders drauf bei meinen öffentlichen Auftritten für unsere SPD. Fazit: Rundum ein gelungener Workshoptag, der nach Wiederholung schreit! Ich wäre auf jeden Fall sofort dabei!

Birgit aus Amberg



Mir persönlich hat die Sofia Konferenz sehr gut gefallen. Das war meine erste Konferenz der SPD. Ich war von der lockeren Stimmung sehr positiv überrascht, konnte sehr schnell Kontakte knüpfen und habe viel über die Arbeit der AsF erfahren. Ich habe mitgenommen, dass viele Frauen mit ähnlichen Problemen konfrontiert werden und oft unser größter Feind wir selbst sind. Mit ein bisschen mehr Selbstvertrauen und einer starken Unterstützung, wie den ASF-Frauen, kann man alles schaffen.

Berna aus Regensburg



Der Workshop bei Cornelia Spachtholz hat mir sehr gut gefallen, da sie mit ihrem Thema genau den Nerv der Zeit getroffen hat. Meine Erkenntnis war erstaunlich: Wenn ich selbst weiß, was ich kann und was ich will, kann ich auch weiter kommen! Ich konnte von der SoFIA-Konferenz mitnehmen, dass es viele engagierte Frauen gibt, die in der SPD für die Gleichberechtigung der Frauen kämpfen. Das hat mir einen neuen Motivationsschub gegeben!

Patricia aus dem Landkreis Bamberg

HISTORISCHE SPLITTER



Juchacz im Wahlkampf

19. FEBRUAR 1919

Die SPD Abgeordnete Marie Juchacz hält als erste Frau eine Rede im Reichstag. Selbstbewusst formuliert sie grundsätzliche frauenpolitische Positionen und stellt klar, dass das Frauenwahlrecht längst überfällig war.

15. MÄRZ 1907

Zum ersten Mal dürfen Frauen in Europa wählen – und zwar in Finnland!

25. MÄRZ 1957

Unterzeichnung der Römischen Verträge. Die Verträge legen den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ fest.

40 JAHRE ASF MITTELFRANKEN

FACHGESPRÄCH UND FESTAKT MIT ELKE FERNER

VON CLAUDIA LEUSCHNER (PRESSESPRECHERIN ASF MITTELFRANKEN)

Die AsF Mittelfranken feierte im Herbst 2016 ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass besuchte die AsF-Bundesvorsitzende Elke Ferner (MdB, Mitglied des Parteivorstandes, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) die mittelfränkischen Genossinnen. Vor dem Festakt am Abend stand der fachliche Austausch mit verschiedenen Organisationen auf dem Programm.



Zunächst traf sich Elke gemeinsam mit der Bezirksvorsitzenden Amely Weiß und Claudia Leuschner (Stellvertretende Vorsitzende) zum Gespräch mit Lilith e.V., einem Verein zur Beratung drogenabhängiger Frauen und deren Kinder. Im Jahr 2015 wurden hier über 700 Frauen und 150 Kinder betreut. Das Angebot von Lilith umfasst neben einer psychosozialen Beratung auch Streetwork, betreutes Einzelwohnen sowie Arbeitsprojekte (z.B. im eigenen Second-Hand-Laden) und ein Café mit Kinderbetreuung, in dem den Frauen ermöglicht wird, eine Gynäkologin zu besuchen. Im Gespräch wurde deutlich, wo die Not am größten ist: So wurden in den letzten Jahren die Plätze für Therapien von ca. 30 auf nunmehr sechs Plätze abgebaut! Aufgrund der dadurch entstandenen Wartezeit auf einen Therapieplatz kommt für viele drogenabhängige Frauen die Hilfe von Lilith zu spät. Bei dem Fachgespräch war auch Cassandra e.V. vertreten, eine Beratungsstelle für Prostituierte, die im vergangenen Jahr über 1.000 Frauen und Männer betreut, begleitet bzw. beraten hatte. Dabei steht im Nürnberger Raum die Armutprostitution an erster Stelle. Es werden aber auch ca. 20 bis 30 Frauen betreut, die zur Prostitution gezwungen werden. Weitere Aufgaben von

Kassandra sind u.a. die HIV- und Suchtprävention oder die berufliche Neuorientierung der Hilfesuchenden. Obwohl die Jahreskosten des Vereins gerade einmal ca. 100.000 Euro betragen, läuft die Finanzierung im Jahr 2018 aus. Die Mitarbeiterinnen von Cassandra zeigten auf, dass mehr Fachberatungsstellen und mehr Förderung in diesem Bereich nötig wäre, um den Betroffenen angemessen helfen zu können.

Nach diesem beeindruckenden Fachgespräch ging es zusammen mit der Bundesvorsitzenden ins Nürnberger Gewerkschaftshaus zum Festakt. Aus allen Unterbezirken Mittelfrankens waren Frauen gekommen und berichteten von ihrer Arbeit. Elke Ferner erinnerte in ihrer Festrede an verschiedene gleichstellungspolitische Errungenschaften, etwa an die Abschaffung der Hausfrauehe, an das Abtreibungsgesetz und die Aktion „Mein Bauch gehört mir“ oder an den Meilenstein von 1997, als die Vergewaltigung in der Ehe erstmals unter Strafe gestellt wurde. Die kürzlich beschlossene Reformierung des Sexualstrafrechts und der darin verankerte Grundsatz „Nein heißt Nein“ hob Elke als wichtigen Schritt in Sachen Gleichstellung hervor. Einen Ausblick warf Elke zum Schluss ihrer Rede auf Themen, die uns zukünftig beschäftigen werden, wie etwa die Forderung nach einem Pflegeunterstützungsgeld, das insbesondere Frauen zuteilwerden würde, da sie überwiegend die Pflege von Angehörigen übernehmen.

40 Jahre Arbeit für die Gleichstellung der Frau in Familie, Beruf, Gesellschaft und Politik haben große Fortschritte für Frauen gebracht. Aber es gibt immer noch Handlungsbedarf: in Mittelfranken, Deutschland, Europa und weltweit. Dafür setzen wir uns ein: „Damit die Gleichstellung der Frau eine Selbstverständlichkeit wird“, betonte die AsF-Vorsitzende Amely Weiß in ihrem Schlusswort.



LET'S FACE IT – DIE KAMPAGNE GEHT WEITER



Unsere Kampagne hat zwar vor Ort dafür gesorgt, dass einige Frauenhäuser mehr Geld von den Kommunen und Landkreisen erhalten, aber das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Staatsregierung hat wieder gegen eine ausreichende Finanzierung gestimmt und den Antrag der SPD-Landtagsfraktion abgelehnt. Damit muss endlich Schluss sein – die CSU muss sich ihrer Verantwortung stellen, die Zuschüsse deutlich erhöhen und flächendeckend für mehr Frauenhausplätze sorgen.

Man muss sich das einmal vor Augen halten: Obwohl die von der Staatsregierung in Auftrag gegebene Studie eindeutig belegt, dass es in Bayern viel zu wenig Frauenhausplätze gibt, passiert nichts!

Deshalb macht mit bei der Kampagne „Let's Face it“! Die Termine im März zum internationalen Frauentag und Equal Pay Day sind gute Gelegenheiten, mit anderen über das Thema zu sprechen und neue Bilder für die Kampagne zu machen. Was Ihr dafür braucht: Eine Kamera oder ein Handy, eine rosarote Brille und ein Schild mit einem Statement etwa zur Unterfinanzierung der Frauenhäuser.

Schilder mit einer Auswahl an Forderungen, die man für die Fotos als Statement-Tafeln verwenden kann, hat Eure Bezirksvertreterin im Landesvorstand bzw. findet Ihr sie unter: www.asf-unterfranken.de Und wie kommen Eure tollen Fotos auf die entsprechenden Seiten im Internet und auf Facebook? Indem Ihr sie an Ursel schickt und zwar unter: ursula.kirmeier@asf-unterfranken.de

SCHON GEWUSST?

Wir sind auch auf Facebook und Twitter. Liked doch unsere Seite bzw. folgt unseren Tweets und bleibt immer auf dem Laufenden, was unsere Aktionen und Themen betrifft.

 **BayernAsF**

 **AsF_Bayern**

JUNGE GEFLÜCHTETE IM KLINIKPRAKTIKUM – EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Mittagspause in der Kreisklinik Roth: An einem langen Tisch sitzen junge Menschen. Faizah kommt aus Syrien. Sie wird Medizin studieren und absolviert derzeit ein 90-tägiges Praktikum, welches sie für ihr Studium benötigt. Lisa kommt aus einem kleinen Dorf im Landkreis Roth. Sie ist Gesundheits- und Krankenpflegeschülerin im ersten Ausbildungsjahr. Swetlana, eine junge Ukrainerin und Mutter von drei Kindern, absolviert gerade den Bundesfreiwilligendienst, um die Sprache noch besser zu lernen. Und dann ist da noch Miriam, die derzeit die Realschule besucht. Sie nutzt das Berufsorientierungspraktikum, um in die Arbeitswelt Gesundheits- und Krankenpflege zu schnuppern. Ein Unterschied zwischen den jungen Leuten fällt sofort auf – es ist die Farbe der Dienstkleidung. Blaue oder apricotfarbene Oberteile – die blauen Oberteile sind für die Auszubildenden reserviert, apricotfarben sind die Praktikant*innen und Bundesfreiwilligen gekleidet.

Die Voraussetzungen, die die jungen Leute zu erfüllen haben, sind mit und ohne Flüchtlingshintergrund dieselben. Dazu gehört ein angestrebter Realschul- oder höherer Abschluss. Das Sprachniveau liegt bei mindestens B1 und die hygienischen Grundregeln fordern schmuckfreie, unbedeckte Unterarme.

Pflege ist ein Kommunikations- und Berührungsbereich und wer ein Praktikum in der Pflege absolvieren möchte, muss sich klarmachen: Die wohl größte



Bettina Honeiser arbeitet mit jungen Flüchtlingen im Praktikum

Herausforderung wird der empathischen Umgang mit den kranken und schwerstkranken Menschen sein. Ob man jemand pflegen kann oder nicht, liegt nicht an der Nationalität, Kultur oder Sozialisation, sondern an der Einstellung anderen Menschen gegenüber, an der Empathie und an den schulischen Voraussetzungen. Die häufig einem Praktikum folgende Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung ist eine sehr komplexe und anspruchsvolle Ausbildung, die den Schüler*innen einiges abverlangt.

Der Mittagstisch in der Kreisklinik Roth bedeutet für mich gelebte Integration, denn der Unterschied liegt hier nur in der Farbe der Dienstkleidung – sonst nirgends!

TERMINE

27. April: Girl's Day – Bundesweiter Mädchen-Zukunftstag mit vielen Aktionen in Unternehmen und Organisationen oder auch in Bildungseinrichtungen. Mehr Infos und Programm unter: www.girlsday.de

Save the date 24. Juni: ASF-Landeskonferenz in Augsburg

Die diesjährige Landeskonferenz steht ganz unter dem Motto „Wahlkampftraining“. In verschiedenen Workshops zum SPD-Wahlprogramm und zum Wahlkampf machen wir uns fit für die Gespräche mit BürgerInnen an den Infoständen zu Hause.

MATERIAL FÜR EURE AKTIONEN VOR ORT

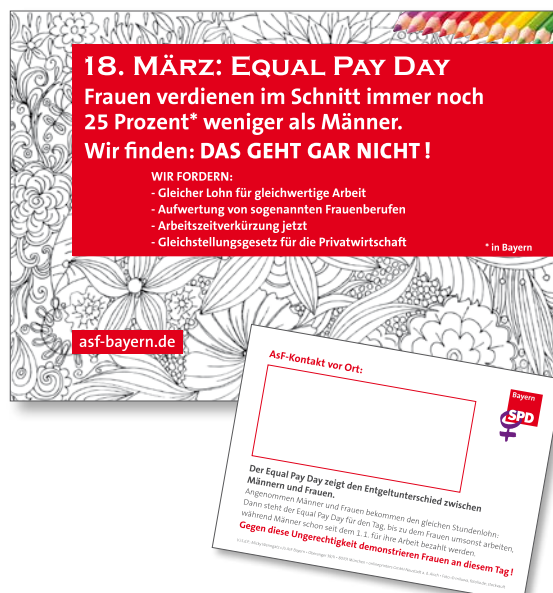
Auch in diesem Jahr unterstützen wir als AsF Bayern wieder bei Aktionen zum **Weltfrauentag am 8. März** sowie zum **Equal Pay Day am 18. März**.

Ihr könnt bei uns Material bestellen – neben zwei Postkarten mit Infos zu beiden Aktionstagen haben wir in diesem Jahr auch größere gedruckte „Rose“, die ihr verteilen könnt.

Bitte gebt bei einer Bestellung an:

- wie viele der Frauentag-Postkarten bzw. der Equal Pay-Day-Postkarten bzw. der Rosen-Karten ihr benötigt (Stückzahlen)
- auf welchem Weg das Material euch erreichen soll:
 - Mitnahme am 1. März beim Politischen Aschermittwoch in Vilshofen
 - Abholung hier in München im Oberanger
 - Postalisch (bitte Adresse mitschicken)

Bei Rückfragen zum Material wendet euch bitte gern an
Maria Deingruber in der Landesgeschäftsstelle!
maria.deingruber@spd.de



Bayern
SPD

IMPRESSUM

Herausgeberin:
AsF Bayern
(Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen)
Oberanger 38, 80331 München

089/23171168
asf@bayernspd.de
www.asfbayern.de
f BayernAsF

Redaktion:
Micky Wenngatz,
Dr. Dorothee Klinksiek,
Dr. Carolin Wagner

V.i.S.d.P.: Maria Deingruber

Layout: Brigitte Voit und
Sara Hoffmann-Cumani